

WERTvolles Leben - Sammler oder Investor?

Predigt, Gust Ledergerber, Stami, Kirche, die bewegt, 7. Juni, 2015

Am 3. Oktober 1991 zogen 71 Fernsichtteams nach Thun um eine schier unglaubliche Geschichte in die ganze Welt hinaus zu tragen. Die Spar- und Leihkasse Thun hatte alle Gelder gesperrt und die Schalter geschlossen. Aufgrund der Immobilienkrise war die Bank, die kurz zuvor ihr fettes 125 Jahr Jubiläum gefeiert hatte auf Sand gelaufen. Viele Leute, zum Teil auch Kirchen, verloren sehr viel Geld. Es gab ältere Leute, die ihre ganze Pensionskasse verloren. Viele Leute landeten plötzlich auf dem Sozialamt, um wenigstens Geld zum Überleben zu bekommen!

2013 geschah Ähnliches in Zypern durch einen Schuldenschnitt Griechenlands.

Viele verloren ihren Glauben an finanzielle Sicherheit. Was hat das mit uns zu tun?

Was wäre wenn Deine Bank morgen schliessen würde, es einen Börsencrash gäbe? Die EU einen Schuldenschnitt vollziehen müsste? Zwei Fragen ergeben sich daraus: 1. Wer oder was bildet Deine Sicherheit? 2. Was bleibt von Deinen Mitteln für die Ewigkeit? Hättest Du gut investiert?

Jesus wünscht sich von den Seinen, dass sie ihre Sicherheit bei ihm suchen und weise Investoren in Bezug auf das Jetzt und die Ewigkeit werden. "Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon ..." Lk 16,9 Hast Du Sehnsucht nach Mehr von Gott? Den Wunsch von Gott in dieser Welt stärker gebraucht zu werden? Dann lerne den Gebrauch all Deiner Ressourcen mehr an Jesus abzugleichen und ihm damit tiefer zu dienen! Weshalb? "Wenn eine Person ihre Haltung zum Geld in Ordnung bringt, wird ihr das helfen, beinahe jeden andern Bereich ihres Lebens wieder ins Lot zu bringen."

(Billy Graham) Worum geht es im Umgang mit unseren Ressourcen?

Für heute sind mir drei Dinge wichtig geworden. Es geht darum:

1. Wahren Reichtum bei Gott gewinnen oder arm bleiben

"So geht es jedem, der nur auf seinen Gewinn (nur für sich selbst Reichtümer sammelt) aus ist und nicht reich ist bei Gott." Lk 12,21 Wir kennen vermutlich die Geschichte die Jesus erzählt. Ein reicher Kornbauer hatte eine gewaltige Ernte eingebracht. Er überlegte, was tun? Eine grössere Scheune muss her, damit der ganze Reichtum gesammelt werden kann! So reisst er die alte ab und baut eine grössere Scheune, um noch mehr zu sammeln. "Ach, alles super, Du hast es geschafft. Du kannst getrost sein, genieße das Leben!" Da sprach Gott zu ihm: "Du, Narr! Diese Nacht wird dein Leben von dir zurückgefordert werden. Wem wird dann das gehören, was du dir angehäuft hast?" Was ist denn das Problem? Sein Wunsch eine grosse Ernte einzubringen? Sein Reichtum? Jesus nennt ein anderes Problem: Der Kornbauer sucht die Sicherheit im Materiellen statt in Gott. Er investierte ausschliesslich in dieses Leben und vergass die Ewigkeit!

"Wem wird nun gehören, was du dir angehäuft hast?" Wem wird gehören, was wir uns angehäuft haben? Jesus sagt: "So geht es jedem, der sich Schätze sammelt und nicht reich ist für Gott."

Wie können wir wahren Reichtum bei Gott gewinnen?

1. Hunger nach Gott Ps 42,3 "mich dürstet nach dem lebendigen Gott." Joh 6,37; Offb 3,17

Es geht darum, womit unsere Herzen im Tiefsten gefüllt sind: Mit Hunger nach Gottes Gegenwart und Nähe, danach ganz bei ihm zu sein oder mit der Gier nach immer mehr Materiellem oder Dingen, die wir uns leisten können oder wollen. Das eine schliesst das andere aus. *Wir können nicht gleichzeitig nach Gott und Materiellem hungern*. Paulus verlangte zutiefst danach: "Ich möchte ihn (in echter Erfahrung) tiefer kennen lernen ..." Phil 3,10 Das Wort epignosis meint ein tiefes intimes Kennen aus Erfahrung. Welches Verlangen ist in Deinem Herz vorherrschend? Nur wer geistlichen Durst nach mehr von Gott, Jesus, seinem Reich hat, kann reich bei Gott werden.

2. Sicherheit in Gott und seinen Ressourcen suchen. Lk 12,15 Gott ist ein überreicher guter beschenkender Gott, der uns in der Erlösung von unseren Sünden und in der tiefen Beziehung zu ihm Sicherheit, Ruhe und Friede in allen auch materiellen Unsicherheiten geben kann und will. Wo wir uns ganz an Jesus binden, erleben wir den treuen Versorgergott. "Der himmlische Vater weiss, was ihr braucht, bevor ihr ihn darum bittet." sagt Jesus. "Deshalb sorg euch nicht!" Mt 6,8 Gott ist fähig uns mit allem zu versorgen, was wir wirklich brauchen. Ich weiss von einem Diener Gottes der eben das vierte Auto geschenkt bekommen hat! Gott ist fähig Dich zu versorgen: Genau mit den Dingen, die der reiche Kornbauer vom Reichtum erwartete und alles verlor - Echte Sicherheit, Geborgenheit, Ruhe und Zuversicht in Bezug auf die Unsicherheiten des Lebens!

3. Schätze für Gott sammeln statt für sich selbst. Mt 6,20 Der reiche Kornbauer sammelte alles für sich und verlor alles. Jesus will uns Möglichkeiten zeigen, wie wir Materielles an ihn loslassen und überreich für die Ewigkeit gewinnen können. ER rät uns Freunde mit dem ungerechten

Mammon zu machen. Lk 16,9 Was heisst das? 1. Unsere Mittel investieren, damit Menschen zu Jesus finden und errettet werden. Sie werden in der Ewigkeit auf Dich zukommen und sich bedanken! 2. Unsere Mittel investieren, damit Nöten von Menschen begegnet wird. Mt 25,37-40 Menschen, die aufgrund finanzieller Ausnutzung und Ungerechtigkeit zu Gott schreien, werden in der Ewigkeit vor uns auftreten. Menschen denen wir in Nöten materiell halfen, werden dankend vor uns erscheinen! Machst Du dir Freunde mit Deinen Mitteln oder machst Du Dir Feinde? Du denkst: "Was, muss ich nun all meine materiellen Mittel fürs Reich Gottes und andere geben?" 4. Es geht um Gehorsam nicht um Opfer. 1Sam 15,22, Joh 14,23 Nicht nur Saul, der Gott ungehorsam vorgriff, musste das lernen. Gott will, dass wir und unsere Familien gut versorgt sind. Er wünscht sich, dass wir ihn fragen: "Herr, ich gebe Dir alle meine materiellen Mittel und Möglichkeiten, mein Geld, mein Haus, meine Wohnung, mein Auto, usw. Wie willst du meine materiellen Mittel heute für dich und dein Reich einsetzen?" In der ersten Gemeinde herrscht grosse materielle Not. Vom Geist und der Liebe Gottes erfüllt ging Joseph ein Levit hin und verkaufte ein Grundstück um der Not der Geschwister zu begegnen und Gott segnete reich. Ananias und Saphira sahen, wie fröhliche Geber in der Gemeinde Ansehen gewannen. So gingen sie hin verkauften auch ein Grundstück und brachten den Erlös den Aposteln - aber nicht den ganzen! Sie behielten einen Teil für sich, gaben aber vor den ganzen Erlös den Aposteln gegeben zu haben. Wir wissen, ihre Heuchelei wurde aufgedeckt und sie verloren ihr Leben. Was war das Problem? Sie hätten die Freiheit gehabt etwas vom Erlös zu behalten. Hatte Gott ihnen gesagt, den ganzen Erlös zu geben? Ich denke nicht: Sie brachten ein riesiges Opfer im Verkauf, waren aber Gott ungehorsam. *Geben ist ein Akt der Anbetung. Gott will, dass wir das fröhlich geben, was er von uns will.* Willst Du Gott durch Dir anvertraute Mittel anbeten?

2. **Das wahre Gut anvertraut zu bekommen** oder unbrauchbar werden

"Wenn ihr im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch denn das wahre Gut anvertrauen? Wenn ihr das nicht treu verwaltet, was euch doch gar nicht gehört, wer wird euch denn euer wahres Eigentum geben?" Lk 16,11-12

Weshalb redet hier Jesus davon, dass wir treu verwalten sollen, was uns gar nicht gehört?

Alles Materielle gehört doch uns - mir! Ich habe doch dafür mühsam gearbeitet! Oder?

Gott sagt: ER ist der eigentliche Besitzer aller materiellen Güter. "Mir gehören Silber und Gold, spricht der HERR Zebaoth!" Haggai 2,8 Alles Materielle, das wir besitzen ist nur Leihgabe Gottes für das Leben in dieser Welt. Gott stellt uns Materielles grosszügig zur Verfügung, damit wir mit dem Anvertrauten umgehen wie ein treuer Verwalter. Gebraucht ein Verwalter die ihm anvertrauten Mittel für eigene Zwecke? Kommt er selbst in der treuen Verwaltung zu kurz? Wohl kaum!

Jesus will, dass wir mit allem anvertrauten Materiellen, so umgehen, wie ER das will, nicht wie wir ich und Du das wollen. Im AT hat er bestimmt, dass der zehnte Teil all dessen, was er jemand in Ernte oder Erwerb anvertraut hatte, in den Tempel gebracht wurde! (Mal 3,10)

Dieser Teil war heilig, Gott geweiht, sein von ihm beanspruchtes Eigentum.

Im NT kann dies ein Grundrichtwert bilden, aber *Gottes Wort macht uns klar: Alles, was wir besitzen ist Eigentum von ihm.* (1Kor 6,19-20) Wir dürfen dieses in seinem Sinn gebrauchen und sollen investieren. Was ist dieses wahre Gut?

Der Kirchenvater Augustin sagte: "Willst du ein kluger Haushalter sein, so gib, was du nicht behalten kannst, um das zu gewinnen, was du nicht verlieren kannst."

1. Freundschaft mit Jesus vertiefen Joh 15,14 "Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete." Wo wir mit Jesus im Gespräch sind und bleiben, wie wir unsere materiellen Mittel einsetzen sollen, werden wir die Freundschaft zu ihm vertiefen. Er wird uns mehr von seinem Wesen, seiner Grösse, Allmacht, Herrlichkeit und seinen Plänen mit unserem Leben und der Welt offenbaren. Die Beziehung zu ihm wird an Intimität zunehmen. Die Freude am Herrn wird dann unsere Stärke. (Neh 8,10) Jesus will Dir seine Schlüssel zu mehr Segen offenbaren!

2. Gottes Herrlichkeit tiefer erleben. 2Kor 6,16; Joh 14,23 Jesus will unter uns wohnen. Was wohnt dann unter uns in der Gemeinde, Ehe und Familie und Beziehungen? Seine Herrlichkeit! Das, was sein unvergleichliches Wesen ausmacht: Völlige Liebe, Unverdiente Zuwendung, Vergabung, Neuwerden, sein Wirken an anderen Menschen. ER wird uns und andere Menschen berühren. Wir werden Gott lebendig erleben! Johannes versteht darunter Wohlergehen nach Leib, Seele und Geist. (3Joh 1,2) Paulus das Erleben von "Friede, Freude und Gerechtigkeit." Röm 14,17 Noch etwas Wichtiges will ich erwähnen: Ungesunde Bindungen und unsägliche Schmerzen werden wir los oder werden vermieden. (1Tim 6,10)

Gott will uns - Dich - mit Segen überhäufen! Was Gott in Mal 3,10 in Bezug auf die Gabe des Zehnten sagt, dürfen wir in Anspruch nehmen, wie unsere Mittel in seinem Sinn einsetzen:

"Ich werde euch dann die Fenster des Himmels auf tun und Segen in Fülle herabschütten!"

Wow, sind das nicht gewaltige Verheissungen Gottes - für Dich und mich?

3. Ein Segenskanal für Gottes Herrlichkeit werden. 2Tim 2,21

Gott hält uns Menschen, Situationen und Umstände bereit, wo er uns als Segensträger für andere gebrauchen will. *Gottes Geist liebt es uns Investitionsmöglichkeiten zu zeigen - persönlich und als Gemeinde - wo wir offen dafür sind.* Hat er uns das nicht schon vielfach erfahren lassen?

Die Jünger in Apg 4,33-35, die ihre Mittel Gott gaben, erlebten riesigen Segen: 1) Jesus gab ihnen Vollmacht, Menschen kamen zum Glauben wurden geheilt und befreit. 2) ER gab ihnen Gunst und Ansehen beim Volk 3) ER versorgte sie mit materiellen Gütern. Durch Gaben die ihr zusammengelegt habt fanden in den letzten Jahren 250 - 300 Menschen ihren Erlöser Jesus! Durch den Diakoniefonds konnte vielen vor allem Alleinerziehenden geholfen werden. Die Arche Schule in Kenja für viele mittellose Kinder konnte gebaut und eröffnet werden; Im Nordirak wird durch IS Todeschwadronen Vertriebenen direkt vor Ort geholfen, durch das Mosaik lernen Kinder die sonst auf der Strasse sind Annahme, Sinn und Gottes Liebe kennen. Usw.

Wo will Jesus Dich durch Dein Geben am seinem wahren Gut beteiligen? Letztlich will ER:

3. **Frucht für die Ewigkeit bewirken** oder unfruchtbar sein

"Derselbe Gott, der dafür sorgt, dass es dem Bauern nicht an Saat zum Aussäen fehlt und dass es Brot zu essen gibt, der wird auch euch mit Samen für die Aussaat versehen und dafür sorgen, dass sich die ausgestreute Saat vermehrt und dass das Gute, das ihr tut, Früchte trägt." 2Kor 9,10

Wir sehen täglich Früchte der Ungerechtigkeit durch falschen Gebrauch von Geld, Macht, Korruption, Schulden, ruinierte Existenzen, Habgier und Unrecht.

Jesus will unsere Mittel dazu gebrauchen, dass Früchte der Gerechtigkeit in und durch unser Leben wachsen, damit das Leben anderer erfüllter, reicher, lebenswürdiger wird - und das eigene!

Jesus will nicht unsere Religiosität sondern Frucht unserer Liebe zu ihm, die in Ewigkeit bleibt.

Gott allein hat die Macht, Materielles, das wir ihm anvertrauen, in ewigen Segen zu verwandeln! *Voraussetzung unserer Investitionen ist ein geschlossener Kreis unserer Lebensversorgung.*

D.h. wir haben ein gesundes Budget. Wir kennen unsere Mittel und unsere Ausgaben. Wir haben keine Schulden. Wir sind mit Jesus im Gespräch darüber: "Wie viel ist genug für mich, uns?"

Ein grosses Problem heute ist, dass viele keinen gesunden geschlossenen Kreis kennen.

Dann will ich ein Buch empfehlen: Earl Pitts, Craig Hill, Wohlstand, Reichtum und Geld: Biblische Prinzipien für den Umgang mit Geld, Zürich: Crown Life, 2013. Es gibt in der Stami auch Schuldenberatung oder Hilfen zur Erstellung eines gesunden Budgets.

Wie können wir segensreich materielle Mittel investieren?

1. Zuerst das geistliche Zuhause (die Stami) versorgen. Teilhhaber 1Tim 5,17-18 "Älteste, die in der Gemeinde ihre Verantwortung für die Gemeinde so wahrnehmen, wie es sein soll, haben nicht nur Anerkennung verdient, sondern auch einen entsprechenden Lohn, besonders, wenn sie eine Verkündigungs- und Lehrtätigkeit ausüben." Gottesdienste, Seelsorge, Beratung, Dienst an Kindern, Jugendlichen, Geistlicher Einfluss in Stadt, Region, weltweit. Aufgaben und Dienste, die uns ermöglichen geistlich zu wachsen, Räumlichkeiten in denen wir wachsen können. Damit wir als Stami tun und vermehrt tun können, was Gott uns aufträgt brauchen wir die Teilhaberschaft des Gebens von allen, die unsere Gottesdienste besuchen.

2. Ausbreitung des Evangeliums und des Reiches Gottes - Ermöglicher Phil 4,15-17 Die Gemeinde zu Philippi unterstützte die Missionsreisen von Paulus. Sie investierten in die Verbreitung des Evangeliums, wie alle frühen Gemeinden. Deshalb kennen wir heute die Segnungen des Reiches Gottes! Wir wollen weiter in unsere Missionare, Projekte, Evangelisationsprojekte investieren.

3. Arme und Bedürftige - Barmherzigkeit Spr 19,17 "Wer sich über Arme erbarmt, der leiht dem Herrn und der wird ihm vergelten, was er Gutes getan hat." Wir können weiter in den Diakoniefonds der Stami investieren. Dadurch können wir Menschen, deren Leben zerbrochenen sind, Notleidenden, oft Alleinerziehenden helfen. Bei internationalen Projekten sollten wir darauf achten, dass Gemeinden vor Ort Gaben empfangen, um vor Ort unbürokratisch und nachhaltig zu helfen und nicht einfach in den grossen Topf spenden. Diese sind zum reisserischen Markt verkommen.

4. Unsere Nächsten - Grosszügigkeit "Geben ist gesegnet als Nehmen." Apg 20,35 Sind wir bekannt als knausrige oder als grosszügige Menschen, die gerne verschenken?
Vor Jahren machte mir Gott klar: "Ich will, dass Du grosszügiger wirst!" Seit Jahren arbeite ich daran, grosszügiger zu werden. Mit mehr oder weniger Erfolg, ich will weiter dran bleiben.

Woran entscheidet sich letztlich, ob wir Investoren im Reich Gottes werden?

Die Frage ist: Wem folgst Du nach? Jesus oder dem Gott Mammon? Wir können nicht beides.

Du musst entscheiden. "Ein Mensch kann nicht zwei Herren dienen. Er wird dem einen ergeben sein und den andern abweisen." Mt 6,24 (Studiere Gehasis Verhalten, 2Kö 5)

In welches Reich willst Du investieren - in Gottes ewiges Reich, oder ins Reich der Vergänglichkeit? In der Vorbereitung habe ich Gott im Gebet gefragt: "Herr, wie multiplizierst Du Mittel, die wir Dir geben?" Ich hörte ihn sagen: "Schau auf das Gleichnis vom Säemann, 30, 60, 100fach!

Schau auf die Vermehrung von zwei Fischen und fünf Broten - Speise für 5000!"

Wirst Du heute eine Entscheidung treffen, regelmässig (neu) in Gottes Reich zu investieren? Jesus regelmässig fragen, wo und wie Du investieren sollst? Der Segen und die Frucht für die Ewigkeit werden unvergleichlich sein!

Fragen Kleingruppen

1. Was heisst, wahren Reichtum bei Gott gewinnen?
2. Was bedeutet von Jesus, das wahre Gut anvertraut bekommen?
3. Wie können wir persönlich und als Kleingruppe dazu beitragen, durch materielles Geben zu Segenskanälen Jesu für die Stami und darüber hinaus zu werden?
Gibt es Erfahrungen, persönliche Beispiele?
4. Wo sollte jemand zu einer Budgetberatung ermutigt werden?
Bitte an Monika Spiess wenden.